Flieger Revue, Ausgabe 08/2017

Auf der Aquila 210 beginnen sowohl Privat- als auch zukünftige Airlinerpiloten.

RWL GERMAN FLIGHT ACADEMY

Hervorragende Berufsaussichten

Der Markt der Flugschulen ist hart umkämpft – nur mit modernen Ausbildungskonzepten, Studienangeboten und attraktiver Schulflotte können Ausbildungsbetriebe bestehen. Die RWL ist seit 40 Jahren im Geschäft – auch dank ständiger Investitionen.

Am beschaulichen Flughafen Mönchengladbach sitzt eine der größten Flugschulen Europas: Die RWL German Flight Academy. Seit mehr als vier Jahrzehnten gehört die RWL zu den ersten Adressen für die Aus- und Weiterbildung von Piloten. In den vergangenen Jahren hat die Flugschule Ihr Angebot nochmals deutlich verbessert. Investitionen in die Technik und zahlreiche Kooperationen sorgen dafür, dass angehende Verkehrspiloten und Privatpiloten am MGL Airport gleichermaßen gute Bedingungen vorfinden. Ein modernes Trainingszentrum mit Full-Flight-Simulatoren, 20 Kleinflugzeugen, wie beispielsweise der Aquila 210, und der eigene Werftbetrieb sind nur einige der Argumente, die für eine ATPL- oder PPL-Ausbildung bei der RWL sprechen.

Verbesserte Ausbildungsbedingungen

Erst 2016 hat die Flugschule, die mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigt, einen A320-Simulator in Betrieb genommen. Damit stehen nun Simulatoren für die beiden gängigsten Flugzeugtypen, Boeing B737 und Airbus A320, zur Verfügung. Schon bald werden zusätzliche Trainingsgeräte für die Ausbildung angeschafft.

Auch am Ausbildungsangebot hat die Mönchengladbacher Flugschule intensiv gearbeitet. Neben den klassischen ATPL- und PPL-Lehrgängen bietet die RWL auch die studienbegleitende Pilotenausbildung an. Ko-

operationen mit Hochschulen in Aachen, Saarbrücken und Bremen ermöglichen es den Schülern, die Lizenz im Rahmen eines wirtschafts- oder ingenieurswissenschaftlichen Studiums zu absolvieren. „Die studienbegleitenden ATPL-Lehrgänge finden großen Anklang", sagt Jens Küper, Geschäftsführer der RWL. Die nächsten Jahrgänge starten bereits im Oktober. Die Anmeldefristen für diesen Ausbildungsweg richten sich allerdings nach den Einschreibefristen der Universitäten – deshalb sollten sich Interessenten schnell entscheiden.

Beste Zeit um einzusteigen

Wer über eine Karriere im Cockpit nachdenkt, den kann Jens Küper in der aktuellen Situation nur darin bestärken: „Die Nachfrage nach Piloten steigt von Woche zu Woche. Wir bemerken außerdem, dass sich die Arbeitsbedingungen verbessern. Es ist ein guter Zeitpunkt für einen Einstieg – die Berufsaussichten sind so gut wie lange nicht." Dies zeigt sich auch daran, dass einige Airlines sich bereits während der Ausbildung um angehende Verkehrspiloten bemühen.

Die RWL hat darauf reagiert und den Ausbildungsweg „Airline guided ATPL" entwickelt. Bei Airline guided ATPL können die Fluggesellschaften schon sehr frühzeitig in der Ausbildung Bewerbungsgespräche führen, geeignete Kandidaten auswählen und diese auf dem Weg zur Verkehrspilotenlizenz begleiten. Mit DHL Air UK hat die Flugschule dafür bereits den ersten Kooperationspartner gewonnen. Das neue Konzept bietet für alle Beteiligten große Vorteile. Die Flugschüler erhalten durch das klare Ziel vor Augen eine zusätzliche Motivation für die Ausbildung und finden sich nach dem Abschluss schnell beim neuen Arbeitgeber zurecht. Letzterer profitiert von einer langfristigeren Personalplanung. Und weil die Anforderungen und Abläufe der Airline in die Ausbildung einfließen, sind die Absolventen schneller im Flugbetrieb einsetzbar.

Doch auch die private Flugausbildung kommt bei der RWL nicht zu kurz - egal ob im Kompakt- oder Abendkurs. Über individuelle Angebote informiert die Website der Flugschule unter www.rwl-flight.de. ■ FR

Fotos: RWL German Flight Academy

Das Mindestalter für die Pilotenlizenz ist 17 Jahre – wer etwas geduldiger ist kann gleichzeitig auch ein Studium absolvieren.